



**Seit Monaten gibt es eine breite Diskussion um die Perspektiven des Hafens, doch noch immer sind zahlreiche Fragen unbeantwortet!**

**Soll es ein einheitliches Konzept geben oder ist viel differenzierte kleinteilige Planung notwendig?**

**Können nicht alte Brachen Bestandteile einer Stadtentwicklung sein?**

**Ist eine industrielle Ansiedlung in diesem Bereich noch notwendig und sinnvoll?**

**Ist das allein Sache der Verwaltung? Muss die Bevölkerung stärker einbezogen werden und wenn ja, wo sind die Grenzen?**

Diskussion mit

**Kunibert Wachten**, Architekt und Stadtplaner

**Martin Korda**, ehemals Rektor der FH Münster und Prof. FB Architektur

**Sylvia ellis Kruck**, Kunstraum B, seit 11 Jahren im Hafen

**InteressentInnen** für die Entwicklung/Bebauung

**Moderation** Wilhelm Breitenbach, Rainer Bode, debatte e.V.

**Zum Veranstalter debatte e.V.:**

Dem Verein geht es um die grundsätzliche Auseinandersetzung mit zentralen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und hält bewusst Distanz zum tagespolitischen Geschäft. Wir wollen Überlegungen und Diskussionen in Gang setzen, auch wenn diese unbequem und unpopulär sind. Wir wollen uns auch den Problemen offen nähern, wo bislang Funkstille und Unsicherheit herrscht. Wie diese Debatten auch Politik tauglich gemacht werden oder diese aussehen kann und soll, wollen wir in Münster mit interessierten BürgerInnen diskutieren.

Mehr unter [www.debatte-muenster.de](http://www.debatte-muenster.de)

In Kooperation mit  
**Heinrich Böll Stiftung NRW:**

Die Heinrich-Böll-Stiftung steht der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe und arbeitet in rechtlicher Selbständigkeit und geistiger Offenheit. Die Landesstiftungen innerhalb der Heinrich-Böll-Stiftung sind die Träger der regionalen politischen Bildungsarbeit.

Mehr unter [www.boell-nrw.de](http://www.boell-nrw.de)

Informationen zur Veranstaltung bei:

**debatte e.V.**  
c/o Rainer Bode  
Rudolfstraße 27, 48145 Münster  
fon: 02 51-51 84 75  
mail: [info@debatte-muenster.de](mailto:info@debatte-muenster.de)



**Termin: 24. März 2009 , 19.30 Uhr**

**Ort: Jovel Music Hall** (ehemals Kiffe)  
Albersloher Weg 54

Diskussion mit

**Kunibert Wachten** (Stadtplaner)  
**Martin Korda** (Architektur-Professor)  
**Sylvia ellis Kruck** (Kunstraum B)

in Kooperation mit:

**Anmeldung bitte an:**  
[info@debatte-muenster.de](mailto:info@debatte-muenster.de)



## Welche Planungskultur braucht die Stadt?

Zurück zum Wasser oder Monopoly am Becken oder zusammen (industriell oder dienstleistungsmäßig) arbeiten, wohnen, feiern, trinken, essen und noch mehr? Wer hat Visionen für das Gelände? **Kommt doch die Meyer-Werft nach Münster?**

**Hintergrund:** Hat es Jahre gedauert, bis ein Teil des alten Hafens in Münster für die Öffentlichkeit freigegeben wurde („Kreativkai“), läuft nun seit einiger Zeit die Diskussion um die Entwicklung des weiteren Gebietes.

Es geht um den Nordbereich mit den OSMO-Hallen, das gesamte Südareal mit dem Stadtwerkegelände einschl. Speicher, Lehnkering, dem Jovel Kontor, der Kieseckampsmühle bis zum neuen Jovel im ehemaligen Kiffe Haus.

### Brauchen wir eine neue Planungskultur in Münster?

In letzter Zeit ist scheinbar einiges schief gelaufen mit der Bauplanung in Münster. Es gab einige Ungeheimheiten, Konkurrenzen und Disharmonien. Siehe ZEB-Tower, Stubengasse, Hindenburgplatz, Osmo-Gelände, Guttermann-Gelände, u.a..

**Muss anders geplant und gebaut werden? Oder erst bauen und dann sehen, was daraus wird? Werden zu wenige Fachleute einbezogen? Oder zu viel?**

Ist das allein Sache der Verwaltung? **Muss die Bevölkerung stärker einbezogen werden und wenn ja, wo sind die Grenzen? Wer plant wie und was in Münster? Wer kommt zum Zug und wer nicht? Oder machen wir es uns einfach wie Frank Gehry?**



Hafen mit Gleisanlage

Grundlage sollte bei jeder Planung sein, dass keine Behinderung des Bestandes und Entwicklungsmöglichkeiten der Stadtwerke Münster einschl. GUD Anlage kommen darf. Vielleicht kann das ein Standort für kulturelle und ökologische Dienstleistungen und Entwicklungen werden.

Die Veranstaltung bietet eine Plattform, Ideen für eine bessere Planungskultur zu entwickeln und Visionen und Vorstellungen für die Entwicklung des Hafens zu diskutieren.

## Münsters Hafen – Was nun (tun)?

Gibt es die Renaissance der Stadt am Wasser?

"Aus alten Industriedokken werden hochwertige Wohnlagen und attraktive Geschäftsviertel. So entsteht neue Urbanität an alten Ufern." (Oliver G. Hamm).

Soll es ein einheitliches Konzept geben oder ist viel differenzierte kleinteilige Planung notwendig? Ist eine industrielle Ansiedlung in diesem Bereich noch notwendig und sinnvoll? **Müssen wir Abschied nehmen von der traditionellen Industrie, die sich dort wohl nicht mehr ansiedeln wird?**

Ergibt sich aus der Kanalerweiterung noch ein Bedarf nach einem eher industriell genutzten Hafen? **Yachthafen oder Meyer-Werft? Was wird aus dem Speicher (ein Hotel mit neuen Ideen oder ein Bürohaus und Archiv, um altes zu bewahren und abzuschließen)?**

**Wie viel Wohnbebauung verträgt das Gelände? Was sind sinnvolle Merkmale einer qualitativ guten und besseren Nutzung des Geländes?**

**Wie weit soll das Gepräge eines alten Hafengeländes noch deutlich werden und wenn ja, welche Bestandteile können das sein? Reichen für das Flair eines Hafens nicht das Wasser, ein Kran und die Kaimauer?**